

Claudia Picononi

Theaterschaffende, geboren 1965 und aufgewachsen in St.Moritz. Diplom zur Bewegungspädagogin (SBTG). 1990-1992 Schule für Tanz-, Theater und Mime *comart* in Zürich. Weiterbildung in Modern Dance, Sprech- und Stimmbildung sowie im Rollenstudium in Paris, Basel und Zürich. Claudia Picononi interessiert sich für Methode und Training von Jerzy Grotowski und besucht regelmässig das „Grotowski Centre“ in Wroclaw (Breslau) PL.

Als Theaterschaffende wirkte sie in verschiedenen Produktionen mit u.a.:

1994 Internationale Musikfestwochen Luzern mit *Pictures in the park*, einer Co-Produktion von ch-tanztheater, Luzerner Ballett, Ole Thilo und Rolf Derrer und Denise Lampart. 1995 *musikalische Dada - Text -Collage* mit Textauszügen von Kurt Schwitters, (Galerie Niedervolta), in Altdorf Kanton Uri. 1996 Choreographischen Theaterproduktion von „éclat“ (Choreographie und Regie: Iris Weder und Philippe Minella) Nordtangente - *wenn du liebst musst du gehen* auf der Autorampe in Basel. 1997 multimediale Oper *air l'en verre* von Daniel Mouthon und Dieter Ulrich mit dem Ensemble für Neue Musik Zürich (Regie: Gilles Tschudi / Musikalische Leitung Dominik Blum), Gessnerallee in Zürich. 1997 mit *break for four* am Tanzabend Einblicke der Basler Tanzschaffenden in der Kulturwerkstatt Kaserne. 1999 Tanztheaterstück *oder meinen Sie mich?* Theater am Gleis (Musikkonzept: Gunnar Kristinsson, Text: Brigitta Laube). Zusammen mit Iris Weder war sie Initiatorin des Projekts *wo ich mich leichter fühle als anderswo*, welches im Jahr 2000 zum 2. Fest der Künste in St. Moritz aufgeführt wurde. Im Frühjahr 2003 gründete Claudia Picononi theater**quasi** und präsentierte ihre erste Produktion *sequenz*, eine lyrische Musik-Text-Collage (Gedichte und Musik: Gunnar Kristinsson) im Theater am Gleis in Winterthur, in St. Moritz, Schopfheim und am Giesshaus der Universität Kassel in Deutschland.

Gunnar Kristinsson

Komponist und Maler, geboren 1955 in Reykjavik (Island), lebt und arbeitet in Basel und Frankreich. Orgel- und Musiktheoriestudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien 1976- 1981. Darauf folgte die Malfachklasse an der Kunstgewerbeschule bei F. Fedier in Basel. 1986- 1990 Kompositions- und Musiktheoriestudium an der Musikhochschule in Reykjavik. Von 1990-1991 arbeitete Gunnar Kristinsson im Elektronischen Studio der Musik-Akademie Basel.

Teilnahme als Komponist und Musiker an verschiedenen Musik- und Kulturfestivals u.a: 700 Jahr Feier der Eidgenossenschaft, 1991 Festival für Neue Musik Berlin: Inventionen 91, 1991 IGNM Tage für Live-Elektronische Musik in Basel, 1991 World Musik Days in Zürich, 1996 an den 20. Jazztagen Leipzig, 2001 Festival Musik unserer Zeit / Nordische Musik in Münster Westfalen, sowie am 7. Internationalen Forum für Klavier "...antasten..." in Heilbronn, 2002 Konzertreihe SCANDINAVIANCOOKIES mit LE DONNE IDEALI, 2002 Myrkir Musikdagar (Musikfestival für Neue Musik) in Reykjavik

Zahlreiche Percussionskonzerte, Performances und mehrere Kunstaussstellungen in Europa, darunter in The Nordic House, The Living Art Museum in Reykjavik und im Kulturhaus Palazzo in Liestal. Das kompositorische Schaffen von Gunnar Kristinsson zeichnet sich durch Vielfältigkeit aus. So komponiert er Solo-, Kammer- und Orchesterwerke wie auch Computer-, elektronische und Theatermusik.

Internet: www.isc.is

Brigitta Laube

Schauspielerin, aufgewachsen im Baselbiet, zurzeit wohnhaft in Basel. Studien der Anglistik, Germanistik, Geschichte an der Uni Basel. Schauspielausbildung: New York, Berlin Zürich, Basel. Meisterklasse für Medienschauspieler, München. Ausserdem: Mitarbeit im Regie- und Dramaturgiebereich u.a. am Schauspielhaus Zürich unter Achim Benning und Michael Kehlmann.

Diverse Engagements in der Schweiz und im grenznahen Raum schliessen u.a folgende Rollen ein: Frau Hurtig in *Die lustigen Weiber von Windsor*, Andromache in *Der trojanische Krieg findet nicht statt*, Liddy in *Scherz, Satire Ironie und tiefere Bedeutung*. In englischer Sprache spielte sie die Sheila in *An Inspector Calls* sowie die Rolle der Lucy in John Gay's *Beggar's Opera*.

1996 – 2000, Theaterarbeit in München und im süddeutschen Raum. Während ihrer Zeit als Ensemble-Mitglied am Münchner Theater trat sie in verschiedenen Kinder- und Jugendstücken auf. Es folgten Engagements bei der ‚Märchenbande‘ und im Aufklärungsstück *Das Geheimnis*, welches in Schulen in der Region München gezeigt wurde. 1998, Schlossfestspiele Ettlingen bei Karlsruhe: Rolle der Ingrid in *Peer Gynt*. 1999 gab sie in einer Szenencollage von Schillers *Maria Stuart* die Elisabeth und wirkte beim Spielfilm *The Dream Factory* mit. In *Brainstorm*, einem schwarzhumorigen Zweifrauenstück von Hermes Schmid, spielte sie an der Uraufführung in München die Rolle der Moni. Daneben wirkte Brigitta Laube bei diversen freien Theater-, Tanz –und Multimediaproduktionen mit, welche u.a. Aufführungen im Theater am Gleis, in der Gasfabrik (Winterthur) und im Theater im Teufelhof Basel einschliessen.

Der Grundstein für die Zusammenarbeit mit Claudia Piconi wurde im Rahmen einer gemeinsamen Dada-Textcollage in der Galerie Niedervolta in Altdorf gelegt. Im Frühjahr 2003 wirkte sie bei der ersten Produktion des „theaterquasi“, einer lyrischen Musik-Text-Collage unter dem Titel *se-quenz*, im Theater am Gleis in Winterthur mit, und es folgten Gastspiele in St. Moritz und Kassel. Seit vier Jahren ist Brigitta Laube Ensemble-Mitglied der Fönbacher Theater Company. Dort war sie u.a. im Herbst 2001 in der Rolle der Annie in Alan Ayckbourn's *Quer durch den Garten* zu sehen und diese Saison als Margrit in *Die glaini Rhygass-Opere* von Paul Burkhard.

Hellmuth Vivell

Pianist und Hochschullehrer, geboren 1949 und aufgewachsen in Wolfach/ Schwarzwald (Deutschland), lebt und arbeitet in Kassel. Klavierstudium an den staatlichen Musikhochschulen in Karlsruhe und Freiburg im Breisgau, bei Naoyuki Taneda und Edith Picht-Axenfeld, sowie Kompositionsstudien bei Klaus Huber.

Die rege Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter führte ihn zu verschiedenen Festivals in Europa, u.a: Festival International Piano et Musique de Chambre Guil Durance (Frankreich) 1996, Kasseler Musiktage, Gidon Kremer - Festival in Lockenhaus 2000, Internationales Forum für Kalvier „...antasten ...“ in Heilbronn 1996 und 2001 (im Jahr 2001 mit Kompositionen aus *Eyktir* von Gunnar Kristinsson).

Schwerpunkte des musikalischen Schaffens liegen im Bereich der Neuen Musik und in der Projektarbeit mit Studenten (z.B. Vierteltonmusik). Seine pianistische Tätigkeit ist in vielen Rundfunkaufnahmen dokumentiert (HR, NDR, SWF, SR, RAI, Radio France, Radio Belgique). Mit Preisen ausgezeichnet wurde Hellmuth Vivell beim Deutschen Hochschulwettbewerb und beim Kompositionspreis der Stadt Marl.

Er ist Dozent für Klavier und Musiktheorie an der Universität Kassel.